

Untersuchung eines Hügelgrabes bei Holtum-Geest, Kr. Verden

Im Herbst 1970 wurde 500 m südwestlich vom Wedehof (Gem. Holtum-Geest) das Hügelgrab Nr. 67 untersucht, das in den dreißiger Jahren weitgehend planiert worden war. Landwirt Hartke hat seinerzeit beim Kultivieren zwei Fuder Steine abgefahren, die er angeblich auf bzw. unter der Hügeloberfläche gefunden hatte. Der Hügel war jetzt noch 35 cm hoch, früher etwa 60 cm. Er erwies sich als störungsfrei, aber auch steinfrei in den unteren Schichten. Wir beobachteten eine nach Südwesten orientierte Verfärbung von 90 zu 150 cm Ausdehnung mit erhöhtem Phosphatgehalt. An ihrem westlichen Ende lag einer jener stets singularär auftretenden brandrissigen Feldsteine („Kopfsteine“), die nach H. Piesker, Untersuchungen zur Lüneburger Bronzezeit (1958), S. 11, vom heimischen Herde des Verstorbenen stammen. Vgl. auch D. Schünemann, Nachr. aus Nieders. Urgesch. 38, 1969, S. 132. Im übrigen war der Hügel fundfrei. – Die Koordinaten betragen: Top.Karte 1 : 25 000 Nr. 2921 Ahausen; R. 35 21 780; H. 58 74 300.

D. Schünemann

Ein bronzezeitliches Tüllenbeil mit Öse aus Luttum, Kr. Verden

Im Herbst 1970 fand H. Jacobs (Eitze 46) beim Kartoffelroden etwa 1 km südlich von Luttum ein Tüllenbeil mit Öse. Das Beil hat bei 7,2 cm Länge gedrungene Form und eine glockenförmig abgesetzte Schneide (Periode V nach Montelius). Das Fundstück lag auf einem jener aufgetürmten Steinhaufen, die moderne Kartoffelrodemaschinen nebst den Kartoffeln vom Acker auflesen. Die Fundstelle am Rande der Niederterrasse ist als mesolithisch-neolithischer und bronzezeitlich-früheisenzeitlicher Siedlungsplatz bekannt.

Bisher sind Tüllenbeile mit Öse von folgenden Fundorten des Kreises Verden bekannt: Eitze, Grasdorf, Holtum-Geest, Ottersberg (2 Stück), Oyten (mit 2 Mündungsrippen) und Wittlohe.

Die Fundstelle hat die Koordinaten: Top.Karte 1 : 25 000 Nr. 3121 Dörverden; R. 35 20 000, H. 58 61 700. Das Beil hat im Museum Verden die Inv.-Nr. V 1043.

D. Schünemann

Ein jungbronzezeitlicher Urnenfriedhof mit Spiralkopfnadeln bei Otersen, Kr. Verden

Der Geestbezirk des Altkreises Verden, auch als „Kleinbahnbezirk“ bekannt, zeichnet sich aus durch einen bemerkenswerten Reichtum an urgeschichtlichen Funden vielfältiger Art. Die wichtigsten Fundkomplexe dieses Gebietes wur-